



IJM

WIRKUNGSBERICHT 2015

International Justice Mission
Deutschland



Inhalt

Grußworte 4

Zahlen & Fakten 6

I. Wer wir sind 8

Vision, Mission, Werte 9

Wo wir arbeiten 10

Unser Arbeitsansatz 12

IJM Deutschland 16

II. Was wir erreicht haben 18

Auslandsprojekte

Dominikanische Republik 20

Uganda 24

Indien (Mumbai) 28

Kambodscha 32

Deutschland

Bildungsarbeit 36

Politische Arbeit 38

Öffentlichkeitsarbeit 39

III. Internationale Entwicklungen & Höhepunkte 40

Ghana | Indien | Thailand | Philippinen

IV. Finanzen 42

V. Ausblick 46

Impressum 47

Madhulla*, aus Arbeitssklaverei in einer Ziegelei in Südindien befreit.
Auf dem Bild zeigt sie, wie sie die schweren Steine auf dem Kopf tragen musste. ►



Grußworte

PRÄSIDIUM

Liebe Leserin, lieber Leser,

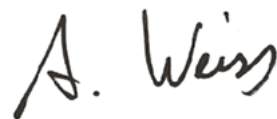
auch im fünften Jahr nach der Vereinsgründung konnte International Justice Mission (IJM) Deutschland e. V. ein erfreuliches Wachstum verzeichnen. 2015 war das dritte Jahr, seitdem IJM Deutschland sich mit Hilfe einer Anschubfinanzierung personell verstärken und damit den vielen Aufgaben der in Deutschland stark wachsenden Arbeit besser nachkommen konnte. Gleichzeitig ist IJM in Deutschland wie bereits zu seinen Anfängen eine Bewegung vieler Ehrenamtlicher, die die deutsche und damit auch die internationale Arbeit von IJM tragen und unterstützen. Seit Ende 2015 verleihen 250 Botschafterinnen und Botschafter den Menschen, die unter Unrecht leiden und denen IJM zur Seite steht, eine Stimme und ein Gesicht. Im Ergebnis konnten dadurch noch mehr Menschen in Deutschland auf die Gewalt aufmerksam gemacht werden, der arme Menschen weltweit ausgesetzt sind. Gleichzeitig erhalten aber auch die hoffnungsvollen Geschichten über strukturelle Veränderungen hin zu mehr Rechtsschutz für Arme eine Plattform. Damit war es auch möglich, die Zuwendungen an die Projektbüros von IJM im Jahr 2015 deutlich zu steigern.

Das Präsidium verantwortet die strategische Ausrichtung von IJM Deutschland. Es berät und überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Dazu ist das Präsidium 2015 zu einer halbtägigen Sitzung, einer Telefonkonferenz sowie einer zweitägigen Klausurtagung zusammengekommen. Daneben haben die Mitglieder des Präsidiums Verantwortungsbereiche übernommen und in diesen Bereichen die Arbeit durch das Jahr begleitet und fortentwickelt. Maßgebliche Themen waren 2015 die Weiterentwicklung der Personalstruktur, das Legen eines Fundaments in Vorbereitung des Jahres 2016, in dem die dreijährige Anschubfinanzierung

ausläuft, sowie die Schwerpunktsetzung für die kommenden zwei Jahre, um die bei der Strategieplanung 2013 für das Jahr 2017 gesetzten Ziele zu erreichen.

Das Präsidium von IJM Deutschland e. V. blickt sehr dankbar auf ein erfreuliches Jahr 2015 zurück, in dem Weichen für die weitere Entwicklung gestellt wurden. Unser herzlicher Dank gilt allen, insbesondere auch den vielen Botschafterinnen und Botschaftern sowie dem Mitarbeiterteam, die gemeinsam daran mitwirken, dass aus Recht Gerechtigkeit wird.

Vielen Dank!
Ihr



Dr. Andreas Weiss
Vorsitzender des Präsidiums
IJM Deutschland e. V.

VORSTAND

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts machten amerikanische Autopioniere die Stadt Detroit zur größten Autometropole der USA. Niemand ahnte, dass die von Wohlstand und Einfluss geprägte Stadt einige Jahrzehnte später bankrott sein würde. Der Tiefpunkt kam 2009 mit dem Konkurs von General Motors und vier Jahre später mit dem finanziellen Bankrott der Stadt. Innerhalb von kürzester Zeit verlor Detroit Tausende von Einwohnern.

Soziologen machten in dieser Zeit eine interessante Entdeckung in der Stadt. Verlassene Straßen und verwaiste Häuser zeigten schnell erste Zeichen von Verfall: eingeschlagene Fensterscheiben, defekte Straßenlaternen und ungepflegt wuchernde Vorgärten. Je sichtbarer der Verfall war, desto eher waren auch Spuren von Vandalismus erkennbar. Im Gegensatz dazu kam es an Orten, die von Anwohnern gepflegt wurden, kaum zu Verwüstungen. Die Forscher folgerten daraus, dass schon kleine Zerstörungen einen Mangel oder auch die Abwesenheit von Recht und Ordnung signalisieren können und in Folge dessen Vandalismus und Kriminalität zunehmen.

Als weltweit agierende Menschenrechtsorganisation machen wir ähnliche Beobachtungen an Orten, an denen sich kriminelle Geschäftsmodelle und ungerechte Systeme etablieren oder bereits festgesetzt haben. Bereits kleine Zeichen von mangelnder Rechtsdurchsetzung

signalisieren Tätern ein vermeintliches Klima der Straffreiheit und lassen die Anzahl von Verbrechen kontinuierlich steigen.

In der Entwicklungszusammenarbeit kümmert sich die internationale Gemeinschaft um die grundlegenden Bedürfnisse armer Menschen wie Wasser, Nahrung, Medizin oder Bildung. Diese Arbeit ist unerlässlich. Doch bisher hatten wir kaum im Blick, dass arme Menschen auch grundlegend auf den Zugang zum Rechtssystem in ihrem Land angewiesen sind.

Denn besonders jene, die am Rand einer Gesellschaft stehen, sind ohne ein funktionierendes Rechtssystem Unrecht wehrlos ausgeliefert. In Ländern, in denen arme Menschen keinen Zugang zu Schutz haben, gedeihen schwerste Menschenrechtsverletzungen wie Menschenhandel, Sklaverei, sexuelle Gewalt und Ausbeutung, Landraub sowie andere Formen von Gewalt und Unterdrückung.

Gegen dieses Unrecht möchten wir als International Justice Mission (IJM) nicht nur ein Zeichen setzen. Wir wollen dem Rad in die Speichen fallen. Diese Arbeit erfordert viel Kraft und Mut, professionelles Handeln und eine nachhaltige Programmatik, die zu einer Veränderung in der Anwendung und Durchsetzung von Recht führt.

In diesem Wirkungs- und Jahresbericht möchten wir Ihnen zeigen, was wir im Jahr 2015 als deutscher Zweig der

weltweiten Organisation International Justice Mission (IJM) erreichen konnten – in unseren Auslandsprojekten und in Deutschland.

Das Büro von IJM Deutschland wurde 2013 in Berlin eröffnet und befindet sich noch im Aufbau. **Wir legen größten Wert darauf, eine Kultur der Transparenz und des ständigen Lernens zu pflegen.** Daher freuen wir uns, unsere Arbeit für Sie offen darzulegen und mit Ihnen gemeinsam auf dem Weg zu sein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen. Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht denkbar. Lassen Sie uns auch im nächsten Jahr daran arbeiten, dass arme Menschen vor Gewalt geschützt werden.

Ihr



Dietmar Roller
Vorstandsvorsitzender
IJM Deutschland e. V.

Zahlen & Fakten: Gewalt gegen arme Menschen

Was sind Sklaverei und Menschenhandel?

„Die Ausbeutung einer Person gegen ihren Willen durch eine andere Person mit Hilfe verschiedener Mittel, wie zum Beispiel Androhung von Gewalt, Täuschung, Betrug oder Missbrauch.“

UN, Zusatzprotokoll zur Palermo-Konvention, 2000

Menschenhandel und Sklaverei bedingen einander und haben doch verschiedene Ausprägungen. Menschenhandel umfasst die Beschaffungs- und Logistikstruktur für Sklaverei. Menschen in Sklaverei werden als Eigentum anderer behandelt. Sie leben als „Niemand“ isoliert und versteckt, namenlos und ohne Zugang zu ihren Rechten. Sie werden wie eine Ware gehandelt, verkauft und bis zur totalen Erschöpfung ausgebeutet.

Warum sind besonders arme Menschen von Gewalt betroffen?

Rechtssysteme haben die Aufgabe, alle Bürger im Land vor Gewalt zu schützen und ihre Rechte zu verteidigen. Doch in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern funktioniert das Rechtssystem nicht: Mangelnde Ressourcen, fehlende Ausbildung, Korruption und vieles mehr führen dazu, dass Recht käuflich wird. Wer am meisten Geld hat, kann sich den besten Anwalt leisten. Wer den größeren Einfluss hat, kann die Polizei bestechen.

**In vielen armen Ländern
wird die Polizei nicht als Freund
und Helfer, sondern als
Gefahr wahrgenommen.**

Weltbank

45

**Millionen
Menschen
leben in
Sklaverei.**

Global Slavery Index

In jedem Land dieser Welt ist Sklaverei offiziell verboten. Trotzdem leben Schätzungen zufolge mehr Menschen als je zuvor in Sklaverei.

2

**Millionen
Kinder
werden
weltweit in
der Sex-
industrie
ausgebeutet.**

Unicef

150

**Milliarden
US-Dollar
Profit werden
jährlich durch
Sklaverei erzielt.**

ILO

Diese Zahl entspricht in etwa der Gesamtsumme der jährlichen Gewinne von Microsoft, BP, Samsung, Exxon und Apple.

90 US-Dollar ist der aktuelle Durchschnittspreis eines Sklaven.

Kevin Bales

4

**Milliarden Menschen
leben ohne den Schutz
eines Rechtssystems.**

UN

In vielen Entwicklungsländern sind die Rechtssysteme – Polizei, Gerichte, Behörden – so korrupt oder dysfunktional, dass sie die armen Menschen ihres Landes nicht vor Gewalt schützen.

Darunter leiden vor allem arme Menschen, die dieses ungerechte Spiel nicht mitspielen können. Sie sind davon abhängig, dass das Rechtssystem sie schützt. Sie haben keine Möglichkeit, sich in einem ungerechten System durchzusetzen. Täter nutzen die Ohnmacht der Ärmsten aus. Trotz vorhandener Gesetze haben sie kaum oder keine strafrechtlichen Konsequenzen zu befürchten.

**Jede 5.
Frau erlebt
mindestens ein
Mal in ihrem
Leben sexuelle
Gewalt.**

UN

Die meisten von ihnen leben in Slums oder in armen ländlichen Gegenden. Für Mädchen stellt der Schulweg das größte Risiko dar, Opfer sexueller Gewalt zu werden. Aus Angst schicken viele Eltern ihre Töchter nicht mehr zum Unterricht.

I. Wer wir sind

IJM Deutschland e.V. ist der deutsche Zweig der internationalen Menschenrechtsorganisation International Justice Mission (IJM), die sich weltweit für die Rechte armer Menschen einsetzt, die von Gewalt betroffen sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bekämpfung von Menschenhandel und moderner Sklaverei. IJM hat seinen internationalen Hauptsitz in den USA in Washington, D.C. und wurde dort 1997 von dem Menschenrechtsanwalt und ehemaligen UN-Chef-ermittler Gary A. Haugen gegründet. Inzwischen arbeiten über 800 fest angestellte Mitarbeiter in 17 Ländern, um mit lokalen Partnern Projekte in Afrika, Asien und Südamerika umzusetzen.

Vision

Tausende retten. Millionen schützen.
Recht für Arme durchsetzen.

Mission

In Zusammenarbeit mit den Regierungen und Behörden unserer Projektländer verbessert IJM die Funktionsfähigkeit von Rechtssystemen. Dadurch werden Menschenrechte durchgesetzt und arme Menschen nachhaltig vor Gewalt geschützt. Wir befreien Opfer aus massiver Gewalt und Unterdrückung. Gemeinsam mit den lokalen Strafverfolgungsbehörden überführen wir die Täter. Wir setzen uns für faire Gerichtsprozesse und angemessene Verurteilungen im Rahmen der jeweiligen

Gesetze des Landes ein, um in der gesamten Region zu signalisieren, dass die Ausbeutung und Verletzung der Armen nicht straffrei bleibt. Um nachhaltige Veränderung zu schaffen, schult IJM Polizisten, Staatsanwälte und Richter. Gleichzeitig stärken wir Betroffene und begleiten sie durch eine psychosoziale Nachsorge in ein eigenständiges Leben, in dem sie sich frei entfalten können.

Werte

PROFESSIONELL

Wir sind ein Team aus qualifizierten Fachleuten

Unsere Hilfe dient den Armen einer Gesellschaft, die von massivem Unrecht betroffen sind. Ihrer Ohnmacht, die sie gegenüber der erlebten Gewalt empfinden, setzen wir unseren bestmöglichen Schutz und unsere hochqualifizierte Hilfe entgegen. Unsere Ermittler, Anwälte, Sozialarbeiter, Psychologen, Menschenrechtsaktivisten und alle anderen Mitarbeiter in der Verwaltung und Kommunikation arbeiten nach internationalen Standards und sind bereit, sich stetig weiterzuentwickeln.

VERBINDEND

Wir arbeiten mit vielen Partnern zusammen

In jedem Land, in dem wir Projekte umsetzen, kooperieren wir mit der Regierung und den staatlichen Organen für Justiz, Soziales und Sicherheit sowie mit der lokalen Zivilgesellschaft. Weltweit sind wir Teil eines großen Netzwerkes von Nicht-Regierungsorganisationen, Kirchen, Fachverbänden und vielen einzelnen Menschen, die uns helfen, zusammen für die Unterdrückten dieser Welt einzustehen.

CHRISTLICH

Wir sind motiviert, bedingungslos zu helfen

Die Arbeit von IJM hat christliche Wurzeln, Werte und Arbeitsgrundsätze. Mitarbeiter von IJM sind motiviert durch Gottes Aufruf, alle Menschen zu lieben und Gerechtigkeit für die Unterdrückten zu schaffen. IJM hilft armen Menschen, die von Gewalt betroffen sind, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer Religion oder Weltanschauung.

Wo wir arbeiten

Hauptsitz

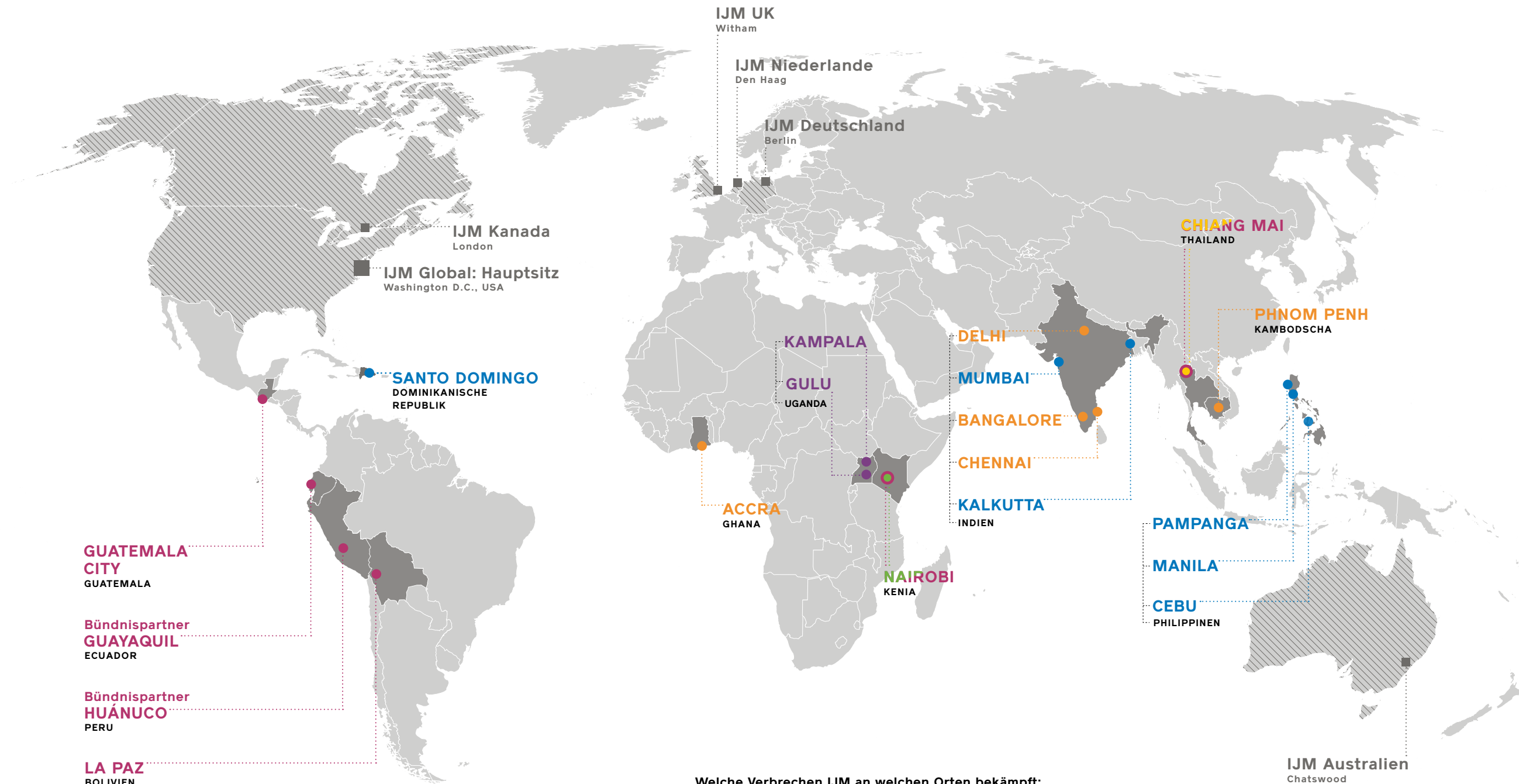
Der Hauptsitz von IJM Global befindet sich in Washington, D. C., USA.

Partnerbüros

Fünf Partnerbüros in Deutschland, Großbritannien, Australien, den Niederlanden und Kanada unterstützen die Projektarbeit von IJM in Asien, Afrika und Südamerika. Die Arbeit der Partnerbüros besteht in der finanziellen und personellen Unterstützung der Projektbüros. Darüber hinaus leisten Partnerbüros Aufklärungs- und Bildungsarbeit sowie politische Anwaltschaftsarbeit für arme Menschen, die von Gewalt betroffen sind.

Projektbüros

In 17 Projektbüros in zehn Ländern des globalen Südens setzen sich Ermittler, Anwälte, Psychologen, Sozialarbeiter und Menschenrechtsaktivisten gegen konkrete Menschenrechtsverletzungen ein: Sklaverei und Menschenhandel, Vergewaltigung und sexueller Missbrauch, Sexhandel, Versagung staatsbürgerlicher Rechte, illegale Inbesitznahme von Grundeigentum sowie rechtswidrige Inhaftierung und Polizeigewalt. Die Arbeit basiert auf der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. 96 Prozent unserer Mitarbeiter stammen aus den jeweiligen Ländern, in denen IJM aktiv ist.



Welche Verbrechen IJM an welchen Orten bekämpft:

- Arbeitsklaverei
- Sexsklaverei
- Sexuelle Gewalt
- Landraub
- Polizeilicher Machtmissbrauch
- Versagung staatsbürgerlicher Rechte
- Partnerbüros

Unser Arbeitsansatz

Rechtssysteme verbessern, damit arme Menschen vor Gewalt geschützt sind

Als IJM sind wir der Überzeugung, dass der Zugang zum Rechtssystem für eine nachhaltige Entwicklung ebenso wichtig ist wie der Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung oder ausreichender Ernährung. Zusammen mit den jeweiligen Regierungen in unseren Projektländern arbeiten wir daher gezielt an der Veränderung ihrer Rechtssysteme, damit bestehendes

Recht durchgesetzt wird. Dazu haben wir eine einzigartige Programmatik.

In jedem unserer Projektbüros konzentrieren wir uns auf eine konkrete Form der Gewalt, der arme Menschen besonders schutzlos ausgeliefert sind und die zu wenig oder nicht effektiv von der Justiz bekämpft wird.

UNSERE PROGRAMMATISCHE ARBEIT LÄSST SICH IN VIER SCHRITTE EINTEILEN:

1.

Opfer befreien



IJM konnte zusammen mit der lokalen Polizei bereits 28.000 Menschen weltweit befreien.

Ermittler von IJM suchen und befreien mit der Polizei vor Ort Menschen aus Sklaverei und anderen Formen gewalt-samer Unterdrückung.

2.

Täter überführen



Seit unserer Gründung waren wir an der strafrechtlichen Verurteilung von mehr als 1.000 Tätern beteiligt.

Unsere Anwälte sorgen dafür, dass die Täter strafrechtlich verfolgt werden. Sie vertreten die Opfer vor Gericht, bis Recht gesprochen wird. Das wirkt und schreckt ab.

3.

Menschen stärken



Seit 2013 konnten 2.966 Personen das IJM-Nachsorgeprogramm erfolgreich abschließen. Aktuell werden mehr als 4.000 Betroffene in Nachsorge-einrichtungen betreut.

Unsere Sozialarbeiter und Psychologen kümmern sich gemeinsam mit unseren Partnern um die psychologische und sozialpädagogische Nachsorge der Betroffenen. Sie erhalten eine neue Perspektive für ihr Leben und lernen, ihre Rechte wahrzunehmen.

4.

Rechtssysteme verändern



Bereits 37.000 Beamte wurden weltweit von IJM geschult.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Regierung sowie die gezielte Schulung und Beratung von Polizei, Staatsanwaltschaft und Richtern verbessern wir Rechtssysteme mit den verantwortlichen Behörden vor Ort.



▲ Philippinen: Eine Sozialarbeiterin von IJM betreut ein Mädchen, das aus Sexsklaverei befreit wurde.

Erfolge nachhaltig sichern

Straflosigkeit ist in den Ländern des Südens häufig die Grundlage von kriminellen Geschäftsmodellen. Um diese nachhaltig zu bekämpfen, teilt IJM seine Arbeitsfortschritte in drei Phasen ein:



WIRKUNG MESSEN

IJM richtet die Ausgestaltung und Verwaltung der Programme zur nachhaltigen Veränderung von Rechtssystemen evidenzbasiert aus. Die Entwicklung neuer Programme richtet sich nach den Ergebnissen von Assessments und Studien. Dabei werden das Ausmaß und die Form eines bestimmten Gewaltverbrechens sowie die Reaktion des Rechtssystems untersucht. Zu Beginn eines neuen Programms legt IJM in einem Rahmenvertrag mit der jeweiligen Regierung Ziele und Indikatoren für die

Zusammenarbeit fest. Die Fortschritte werden durch regelmäßige Evaluationen überprüft. Bei Bedarf können Programme verändert und angepasst werden.

Eine Studie am Ende des Programms soll die Entwicklung der Häufigkeit des Verbrechens und der Reaktion des Rechtssystems aufzeigen. Um die Nachhaltigkeit der Systemreformen zu überprüfen, werden regelmäßig auch externe Gutachter mit Evaluierungen beauftragt.

Transparenz und Qualitätssicherung

Transparenz sowie die Qualitätssicherung unserer Arbeit sind für IJM unerlässlich, um den Erfolg unseres Einsatzes sicherzustellen. Für unsere Mitarbeiter weltweit gelten daher Richtlinien und Standards, die einen gewissenhaften Umgang mit anvertrauten Mitteln gewährleisten. Wir möchten Ihnen mit größtmöglicher Transparenz begegnen und aufzeigen, dass wir verantwortungsbewusst mit Ihrem Vertrauen in uns und unsere Arbeit umgehen. IJM Deutschland ist noch im Aufbau. Seit unseren Anfängen ist es uns wichtig, dass wir uns als Teil der Zivilgesellschaft aktiv für Transparenz und eine nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Als Unterzeichner der Initiative verpflichtet sich IJM, grundlegende Informationen zur Organisation öffentlich und transparent zu kommunizieren. Dazu gehören unter anderem die Satzung, die Verwendung und Herkunft von Mitteln sowie Angaben zur Personalstruktur der Organisation.



Richtlinien und Standards

IJM strebt eine Mitgliedschaft bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.) an. Für unsere Arbeit gelten bereits jetzt die Richtlinien und Standards der VENRO-Kodizes:

- VENRO-Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- VENRO-Kodex zu Kinderrechten: Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe
- VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle

Kinder- und Jugendschutz

Jeder ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter von IJM in Deutschland und weltweit sowie jeder Projektpartner von IJM verpflichtet sich, die von IJM aufgestellten Richtlinien zum Schutz von Kindern und Jugendlichen einzuhalten, ihr Wohl zu achten und sie vor sexueller Ausbeutung, vor sexuellem, emotionalem oder physischem Missbrauch oder Vernachlässigung zu schützen. IJM stellt sich aktiv auf die Seite von ausgebeuteten und missbrauchten Kindern und unterstützt die UN-Kinderrechtskonvention.



▲ Kinder- und Jugendschutzrichtlinien bei IJM: Verpflichtend für alle Mitarbeiter.

Interne Kontrollen

Jeder IJM-Mitarbeiter verpflichtet sich zum gewissenhaften Umgang mit den Mitteln der Organisation. Zahlungsfreigaben sind hierarchisch geregelt. Zahlungen erfolgen durch eine Bankbevollmächtigte und werden einem regelmäßigen Controlling unterzogen. Die Budgetplanung durchläuft mehrere Entscheidungsstufen und muss durch das Präsidium genehmigt werden. Budgetverantwortliche können durch einen regelmäßig vorgelegten Soll/Ist-Vergleich Entwicklungen im Auge behalten und gezielt steuern.

Überprüfung von unterstützten Projekten

Geförderte Projektbüros sind verpflichtet, einen jährlichen Projektfortschrittsbericht einzureichen. Die Entwicklung der Projekte wird durch einen regelmäßigen Austausch begleitet und die effektive Umsetzung und Wirkung durch Evaluationen erhoben. Monitoring- und Evaluationsbesuche können jederzeit stattfinden. Von IJM Deutschland geförderte Projektbüros sind im jeweiligen Land amtlich registriert und verfügen über interne Kontroll- und Berichtssysteme. Als Grundlage der Arbeit dient ein Rahmenvertrag mit der jeweiligen Regierung, der die Befugnisse von IJM und die Zusammenarbeit mit den Behörden regelt.

Externe Wirtschaftsprüfung

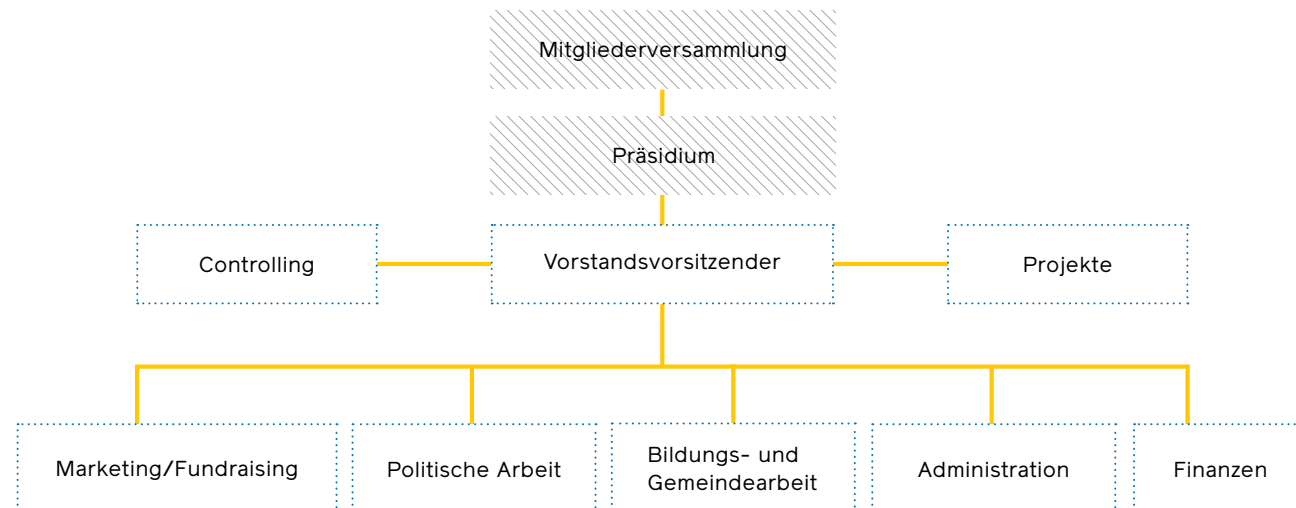
Ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer erstellt den Jahresabschluss und überprüft die satzungsgemäße Verwendung der Mittel von IJM Deutschland (siehe auch Finanzbericht, S. 44ff).

IJM Deutschland

AUFBAU

Der deutsche Verein IJM Deutschland e. V. wurde 2009 als unabhängiger Verein gegründet und ist beim Finanzamt Frankfurt am Main als mildtätig anerkannt. IJM Deutschland e. V. ist Teil der weltweiten Organisation International Justice Mission mit Sitz in Washington, D. C. (USA). Bis Ende 2012 wurde der deutsche Verein ehrenamtlich geführt. Seit 2013 wird die operative Arbeit in Berlin von Hauptamtlichen getragen. Die Mitgliederversammlung wählt das ehrenamtlich arbeitende Präsidium. Dieses tagt bis zu viermal im Jahr.

Das Präsidium wählt den geschäftsführenden Vorstand, der für die verschiedenen Geschäftsbereiche verantwortlich ist. Zusammen arbeiten sie an der Erreichung der satzungsmäßigen Ziele von IJM. Insgesamt hat IJM Deutschland fünf Vollzeitkräfte und eine Teilzeitkraft. Das Team von IJM Deutschland befindet sich noch in der Aufbauphase.



SATZUNGSMÄSSIGE ARBEITSBEREICHE

Personelle und finanzielle Unterstützung der weltweiten Projekt- und Fallarbeit

Wir vermitteln Mitarbeiter und Praktikanten in die internationale Arbeit und sammeln in Deutschland Spenden und Zuschüsse für die weltweiten Projekte von IJM. Feste Partnerschaften bestehen mit den Projektbüros in Mumbai (Indien), Gulu & Kampala (Uganda) und in Santo Domingo (Dominikanische Republik). Im Jahr 2015 wurde zusätzlich das Projekt in Phnom Penh (Kambodscha) unterstützt.

Bildungsarbeit

Wir informieren die Öffentlichkeit über schwerste Menschenrechtsverletzungen in unseren Projektländern. Besonders in Schulen, Universitäten und Kirchen wollen wir Menschen motivieren, sich für Gerechtigkeit und gegen die Ausbeutung und Unterdrückung der Armen dieser Welt einzusetzen. Deutschlandweit unterstützen uns dabei über 250 ehrenamtliche und von uns geschulte Botschafter.

Politische Arbeit

Wir suchen den Kontakt zu politischen Verantwortungsträgern mit dem Ziel, sie dafür zu motivieren, dass Deutschland sich vermehrt innen- und außenpolitisch für funktionierende Rechtssysteme einsetzt, damit Menschenrechte für alle durchgesetzt werden. Der in der Nachhaltigen Entwicklungsagenda der UN festgeschriebene Zugang zu Rechtssystemen (SDG 16, 1-3) soll auch in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit Priorität werden. Im weltweiten Kampf gegen Menschenhandel und Sklaverei soll Deutschland gemeinsam mit anderen europäischen Ländern eine führende Rolle einnehmen.

TEAM



Dietmar Roller
Geschäftsführender Vorstand



Michaela Blume
Assistenz des Vorstandsvorsitzenden



Judith Kühl
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing



Daniel Rentschler
Bildungs- und Gemeindegearbeit



Ursula Hoffmann
Finanz- und Spendenbuchhaltung



Olga Martens
Advocacy und Campaigning



Marina Aschkenasi
Online-Marketing

PRÄSIDIUM



Dr. Andreas Weiß
Vorsitzender,
Rechtsanwalt in Berlin,
Fachanwalt für Verwaltungsrecht,
Gründungsmitglied von
IJM Deutschland e. V.



Christian Leupold-Wendling
LL.M. (Cambridge)
Rechtsanwalt bei Hengeler Mueller,
Gründungsmitglied von
IJM Deutschland e. V.



Prof. Volker Wieland Ph.D.
Professor für Monetäre Ökonomie,
Johann-Wolfgang-Goethe
Universität Frankfurt a. M.,
seit 2013 Mitglied der fünf
Wirtschaftswissenschaften



Michael Sommer
Steuer- und Unternehmensberater
bei Sommer & Partner



Torsten Hebel
Schauspieler, Theologe und
Geschäftsführer von
Blu:Boks Berlin



Katharina Waffenschmidt
M.A. Freie Journalistin

II.

Was wir erreicht haben



In diesem Kapitel stellen wir Ihnen die Projekte vor, die wir als IJM Deutschland 2015 umgesetzt haben. Dazu gehören im Besonderen die vier von deutschen Spendengeldern unterstützten Projektbüros im Ausland.

Wir freuen uns über die Entwicklungen unseres Projektes in der **Dominikanischen Republik (Santo Domingo)**, eines der jüngsten Büros von IJM. In Zusammenarbeit mit den Behörden legen unsere Mitarbeiter vor Ort hochmotiviert und erfolgreich die Grundlagen für die Bekämpfung von Kindersextourismus und Kinderhandel auf der Urlaubsinsel.

Unser Projektbüro in **Uganda (Gulu)** kämpft seit Jahren um die Landrechte von Witwen und Waisen – ein schwieriger

Kampf, besonders in dem immer noch von Gewalt geprägten Norden des Landes. Wir freuen uns mit jeder Witwe, der Recht zugesprochen wurde.

Das Team von IJM Mumbai (Indien) hat 2015 eine Rekordzahl erreicht: In nur einem Jahr wurden 10.477 Beamte in der Ermittlung von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung von Kindern geschult. Dies ist ein großer Erfolg!

Ganz besonders möchten wir den über 15 Jahre langen Weg unserer Kollegen in **Kambodscha (Phnom Penh)** hervorheben. Das Projektziel ist erreicht: Die Anzahl der sexuell ausgebeuteten Kinder im Land ist stark zurückgegangen und die Behörden arbeiten nun erfolgreich gegen das Verbrechen.

Die nachhaltige Bekämpfung von Gewaltverbrechen gegen arme Menschen ist möglich.

Im Folgenden geben wir Ihnen außerdem Einblick in unsere Arbeit und Projekte in Deutschland: Bildungsarbeit, politische Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Nach drei Jahren Büroaufbau ist es uns eine große Ehre, 250 ehrenamtliche Botschafter an unserer Seite zu wissen, die mit uns

über Sklaverei aufklären, aktiv werden und die Arbeit von IJM bekannt machen. Wir schätzen ebenso den Kontakt und die wachsenden Beziehungen zu Politikern und Verantwortungsträgern.

2015 hat sich viel bewegt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Dominikanische Republik



AUSGANGSLAGE

Kinderhandel und Sextourismus florieren auf der Urlaubsinsel

Die Dominikanische Republik gilt als beliebtes Urlaubsziel in den Tropen. Die weißen Sandstrände unter Palmen ziehen Gäste aus aller Welt an. Doch die unbeschwerte Welt der Touristen in den Luxushotels und der harte Alltag vieler einheimischer Familien in Armut unterscheiden sich zutiefst.

Dass tausende Touristen jedes Jahr ins Land kommen und viele Familien auf schnelles Geld angewiesen sind, begünstigen die Sexindustrie im Land. Auch Kinder und Jugendliche werden gehandelt und für Sex angeboten. Im Jahr 2003 verabschiedete die Dominikanische Republik das erste Gesetz gegen Menschenhandel. Drei Jahre später verfasste die Regierung einen nationalen Aktionsplan, um gegen den Sexhandel von Minderjährigen vorzugehen. Trotzdem gab es in den folgenden zehn Jahren bis 2013 lediglich sechs Verurteilungen von Sexhändlern.

IJM STUDIE

Zehn Prozent der Prostituierten sind minderjährig

Im April 2015 veröffentlichte IJM eine Studie, die die Häufigkeit der Minderjährigen, die sexueller Ausbeutung ausgesetzt sind, untersucht. Die Studie wurde 2014 in Zusammenarbeit mit der dominikanischen Regierung durchgeführt und gilt als eine der ersten Untersuchungen zu dieser Fragestellung.

- **10 % der Prostituierten sind minderjährig.**
Die meisten von ihnen (92,8 %) stammen aus der Dominikanischen Republik und sind zwischen 15 und 17 Jahre alt. Nur 0,6 % der Minderjährigen sind unter 14 Jahren.
- Sexhandel findet überwiegend **an öffentlichen Orten wie Parks, Straßen und Stränden (23,9%) statt.** Hier wurden in den meisten Fällen (64,1 %) keine Dritten Beteiligten wie zum Beispiel Zuhälter gesichtet. Nur 5,8 % der Prostituierten hielten sich in festen Einrichtungen wie Hotels, Bars und Bordellen auf.
- An fast allen Orten (90 %) wurde interessierten Kunden auf ihre Frage nach Minderjährigen hin versprochen, welche zu „vermitteln“.
- **Die Mehrheit der Sexhändler sowie -käufer an öffentlichen Orten waren Dominikaner.** Ausländische Sexkäufer waren überwiegend aus Nordamerika, Europa und Australien.
- **In 12,6 % der Fälle griff die Polizei nicht ein,** wenn sie Erwachsene mit der offensichtlichen Absicht, Minderjährige sexuell zu missbrauchen, antrafen.

Mehr zu dieser Studie: ijm-deutschland.de/studien

PROJEKTZIEL

Kinder nachhaltig vor Ausbeutung schützen

Unmittelbar nach der Durchführung der Studie über die Häufigkeit von Minderjährigen im Sexhandel eröffnete IJM 2013 ein festes Büro in Santo Domingo. **Das Ziel der Arbeit ist die Unterstützung der lokalen Behörden, um die bestehenden Gesetze gegen Menschenhandel durchzusetzen.** Dazu gehört die Weiterbildung von Beamten in der gesamten Justiz. So soll nachhaltig sichergestellt werden, dass alle Behörden über das notwendige Wissen verfügen, um Fälle von Menschenhandel aufzuklären

In Zusammenarbeit mit der Polizei werden kontinuierlich Minderjährige, die sexuell missbraucht und ausgebeutet werden, befreit. Mutmaßliche Täter werden verhaftet und zur Anklage gebracht. Anwälte von IJM vertreten die betroffenen Kinder vor Gericht und setzen sich für einen fairen Prozess ein. Jede Verurteilung soll gleichzeitig dazu beitragen, dass auch potentielle Täter abgeschreckt werden.

WIRKUNGEN 2015

- **42 Minderjährige** wurden aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung befreit.
- Ermittler und Anwälte begleiteten mehrere Fälle, in denen insgesamt **13 mutmaßliche Täter durch die Polizei verhaftet**, neun weitere angeklagt und sieben Personen vom Gericht wegen Menschenhandel verurteilt wurden.
- IJM und die Nationale Polizeibehörde unterzeichneten in Anwesenheit des Polizeipräsidenten eine Absichtserklärung, die **den Grundbaustein für künftige Weiterbildungen durch IJM legte.**
- Start des Umbaus eines Gebäudes, das die landesweite Einheit gegen Menschenhandel als **erste staatliche Nachsorge-Einrichtung** nutzen will. In Zusammenarbeit mit Sozialarbeitern und Psychologen von IJM sollen hier 25 Mädchen und Frauen, die von sexueller Ausbeutung betroffen waren, Zuflucht finden.



▲ Betroffene Kinder brauchen einen Ort, an dem sie genesen können. Dazu gehört auch spielen. Wir fördern spezielle Nachsorgeangebote für sie und ihre Familien.

► Ermittler von IJM suchen jeden Tag mit der Polizei nach Minderjährigen, die sexuell ausgebeutet werden.



HERAUSFORDERUNGEN

In der Nachsorge begleiten Sozialarbeiter und Psychologen Betroffene, um mit den Folgen des Missbrauchs umzugehen, neue Perspektiven zu finden und ein selbstständiges Leben aufzubauen. Im Jahr 2015 hat keiner der Betroffenen, die IJM versorgt, die Nachsorge erfolgreich abgeschlossen. Der Therapieplan verzögert sich bei vielen immer wieder. Den Grund dafür sieht IJM darin, dass die meisten Kinder und Jugendlichen schon wenige Tage nach ihrer Befreiung nach Hause zurückkehren und das familiäre Umfeld die Bemühungen der Nachsorge häufig nicht unterstützt. IJM fördert daher die Errichtung der ersten staatlichen Einrichtung für Betroffene von Menschenhandel, damit Kinder und Jugendliche über einen Zeitraum von mehreren Monaten dort bleiben und genesen können.

HILFE KONKRET

Junge Mutter aus der Falle des Menschenhandels befreit

Die 17-jährige Amanda* und ihr kleiner Sohn leben in einem Armenviertel in Sosúa. Die Familie arbeitet hart, doch das Einkommen reicht jeden Tag nur für das Nötigste. Ihr Alltag ist unvorstellbar für die Touristen, die nur wenige Kilometer entfernt am Strand der kleinen Stadt in den großen Hotelanlagen Urlaub machen.

Eines Tages wurde bei Amandas Sohn eine Erkrankung der Atemwege festgestellt, die dringend behandelt werden musste. Amanda war ratlos, wie sie die Kosten bezahlen sollte.

Dann hörte sie von einer großen Hotelparty nur wenige Minuten von ihrem Haus entfernt, für die Bedienstete gesucht wurden. Einige Tage später wurde sie kurz vor der Party zusammen mit 27 anderen Mädchen und jungen Frauen in die Arbeit eingewiesen. Amanda war schockiert, als einer der Organisatoren der Party ihr befahl, dass sie jeden Wunsch der Touristen und Gäste erfüllen sollte, auch wenn sie mit ihr Sex

haben wollten. Der Mann drohte ihr, keinen einzigen Cent zu zahlen, wenn sie nicht mitmachte. Dann sah sie, wie ausländische Männer dem Mann Geld zusteckten. Sie wusste: Jetzt ist sie in der Hand der Touristen.

Was sie nicht wissen konnte: Die Szene wurde von der Polizei und von Ermittlern von IJM beobachtet. Einige Minuten später stürmten sie die Party. Der Organisator wurde wegen Verdacht auf Menschenhandel verhaftet. Die Mädchen und Frauen wurden durch Sozialarbeiterinnen von IJM betreut. Sie waren aus der Situation gerettet worden, bevor es zu Gewalt und Missbrauch kommen konnte. Doch Amanda quälte weiterhin die Frage, wie sie das Geld für die Behandlung ihres Sohnes verdienen sollte. IJM vermittelte ihr eine Ausbildung zur Kosmetikerin. Bereits während der Lehrzeit verdiente sie durch diese Arbeit Geld und konnte so die Behandlung für ihren Sohn bezahlen.

▼ Amanda arbeitet heute als Kosmetikerin und hat endlich ein Einkommen, um für sich und ihren Sohn zu sorgen.





Uganda



AUSGANGSLAGE

Landraub stiehlt Witwen und Waisen ihre Existenz

In vielen ländlichen Gebieten in Uganda ist beinahe jede dritte Witwe von Landraub betroffen. Mit Gewalt werden die Frauen bedroht und schikaniert, ihr Haus und Grundstück zu verlassen. Dieser Landraub führt meist zu existenzieller Armut der Hinterbliebenen.

Eine einfache Hütte oder ein kleines Haus mit einem Stück Garten stellt für viele arme Familien nicht nur ihre Unterkunft, sondern auch ihre Nahrungs- und Einkommensquelle dar. Seit Jahrzehnten leben sie auf ihrem Grundstück. Doch für viele Witwen ist ihr Land nach dem Tod ihres Ehemannes nicht sicher, weil sie keinen Besitznachweis haben. Diesen Umstand nutzen Landräuber aus – häufig Verwandte oder Nachbarn der Witwe.

Landraub bezeichnet eine Bandbreite von Verbrechen, durch die wehrlose Menschen durch Gewalt, Betrug, Bedrohung oder Zerstörung von Eigentum ihres rechtmäßigen Besitzes beraubt werden. Das ugandische Strafgesetzbuch benennt die Straftat des Landraubs nicht explizit. Allerdings verstoßen der Diebstahl von Land und andere damit in Verbindung stehende Straftaten gegen das geltende nationale Recht. Es garantiert die Gleichheit von Mann und Frau in Bezug auf Land- und Erbrechte. Dem entgegen steht das traditionelle Recht, das gerade in ländlichen Regionen verbreitet ist und viele Täter so umdeuten, dass es in ihren Augen Landraub legitimiert.



Ein einfaches Haus mit einem kleinen Garten zum Anbau von Gemüse ist für Witwen und ihre Familien eine existentielle Lebensgrundlage.

IJM-STUDIE

Täter werden strafrechtlich nicht verfolgt

Von 2012 bis 2013 führte IJM mit externen Partnern eine Studie durch, um das Phänomen des Landraubs in der Region Mukono und die Reaktion des ugandischen Rechtssystems auf dieses Verbrechen zu untersuchen.

- Beinahe jede dritte Witwe (30,3 %) ist von Landraub betroffen.
- Nur 6,3 % der Witwen gaben an, dass sie eine erfolgreiche strafrechtliche Verfolgung der Täter für möglich halten. Die meisten Witwen sehen große Schwierigkeiten darin, Zugang zum Recht zu bekommen, da die Polizei und die örtlichen Beamten oftmals die Seite der mächtigeren Partei ergreifen oder Bestechungsgelder fordern würden.
- In 94,1 % aller auffindbaren Gerichtsakten über Ermittlungen von Landraub, die zwischen 2005 und 2009 bearbeitet wurden, kam es zu keinem einzigen Urteil. In den restlichen Fällen erfolgte zwar ein Urteil, jedoch nicht die Verurteilung des angeklagten Landräubers. Insgesamt handelte es sich um 68 Fälle aus den zwei Hauptpolizeistationen der Region Mukono.

Mehr zu dieser Studie: ijm-deutschland.de/studien

PROJEKTZIEL

Recht schaffen für die Hinterbliebenen

Seit 2002 unterstützen unsere Anwälte und Sozialarbeiter in Uganda Witwen und Waisen darin, ihr Land zurückzugewinnen und in Sicherheit zu leben. Anwälte von IJM begleiten die Witwen zu Behörden, um Besitzurkunden für ihr Grundstück zu beantragen. Wenn es notwendig ist, treten die Anwälte auch vor Gericht für die Rechte der Witwen ein. Parallel kümmern sich unsere Sozialarbeiter um das Wohl und die Sicherheit der gesamten Familie. Besonders die Kinder sind in vielen Fällen auf Hilfe angewiesen.

Darüber hinaus setzen wir uns bei den Behörden dafür ein, das Problem des Landraubs in Uganda genauer zu untersuchen. **Mit den lokalen Behörden werden konkrete Schritte eingeleitet, damit die Leistungsfähigkeit der Polizei und der Gerichte in Fällen von Landraub nachhaltig verbessert wird.** Diesem Ziel dienen auch die praxisbezogenen Weiterbildungen, die IJM Polizisten und Beamten des Rechtssystems anbietet.



▲ Auch viele Kinder sind von Landraub betroffen und besonders gefährdet, wenn die Familie sich nicht mehr selbstständig versorgen kann. Neben der juristischen Hilfe kümmert sich IJM mit Sozialarbeitern um die gesamte Familie.

Systematisch gegen Unrecht: In vielen Behörden sind die Archive nicht sortiert, sodass immer wieder Akten unauffindbar verschwinden. IJM packt mit an und hilft Behörden, elektronische Datenbanken zu errichten.



WIRKUNGEN 2015

- **159 Witwen und Waisen in und um die Städte Kampala und Gulu kam die Hilfe von IJM zugute.**
- **13 Täter wurden vor Gericht wegen Landraubs verurteilt.** Zwölf Täter wurden in Gulu in einem einzigen Fall von Landraub verurteilt. Anwälte von IJM haben vor Gericht die Witwe Catherine vertreten, der von ehemaligen Rebellen der Lord's Resistance Army (LRA) ihr Grund und Boden gewaltsam geraubt worden war. Alle Täter waren der Polizei gegenüber gewalttätig geworden, damit die Anklage gegen sie fallen gelassen wird, doch ohne Erfolg. Die Verurteilung der zwölf Männer setzt ein deutliches Zeichen in der Region, dass Landraub geahndet und bestraft wird.
- **35 mutmaßliche Täter wurden auf Initiative von IJM von der Polizei verhaftet.** Sie stehen unter Verdacht, an Landraub beteiligt gewesen zu sein.
- **Erste viertägige Schulung zur strafrechtlichen Verfolgung von Landraub für 30 Staatsanwälte in Kampala durchgeführt.**
- **IJM unterzeichnet Absichtserklärung mit dem Lacor Hospital in Gulu, um medizinische Hilfe für Witwen und Waisen sicherzustellen.** Witwen und Waisen, die von IJM betreut werden, erhalten in dem Krankenhaus rund um die Uhr medizinische Hilfe. Bezahlt werden die Behandlungen zu angemessenen Kosten über ein Anschreibekonto. Diese Vereinbarung löst das Problem, dass viele Betroffene von Landraub keinen Zugang zu medizinischer Hilfe hatten, da sie auf staatliche Krankenhäuser angewiesen waren, in denen Behandlungen sofort bezahlt werden müssen – was den meisten unmöglich ist.



▲ Benedetas Familie, jahrelang bedroht durch skrupellose Landräuber, lebt jetzt in Sicherheit.

HILFE KONKRET

IJM fand drei entführte Enkel einer Witwe, die von Landraub bedroht wurde

Benedeta lebte mit ihren Kindern und 20 Enkelkindern auf einem kleinen Hof in Gulu. Jeden Tag arbeiteten sie auf den angrenzenden Feldern und versorgten die Tiere. Sie lebten bescheiden, doch sie konnten sich immer selbst versorgen.

Eines Tages hielt ein großer Lastwagen abrupt vor dem Tor zum Hof. Eine Truppe von bewaffneten Männern sprang von der Ladefläche. Benedetas Sohn rannte aus dem Haus und versuchte die Männer aufzuhalten, doch sie prügelten ihn zu Boden. Mit ihren Macheten zerstörten sie das angebaute Gemüse und drohten Benedeta, sie umzubringen, wenn sie und die Kinder nicht sofort das Land verlassen würden.

Für Benedeta und ihre Familie ist das Grundstück ihre Lebensgrundlage. Die Familie wusste nicht, wohin sie gehen sollte und blieb. Sechs Jahre lang fürchtete Benedeta ständig, dass die Drohung der Männer wahr werden würde.

Unser Team in Gulu sicherte Benedeta sofort Hilfe zu. Dann entführten die Männer drei ihrer Enkel. Sie drohten Benedeta ihnen etwas anzutun, wenn sie die Hilfe von IJM annehmen würde.

Unsere Ermittler konnten den Aufenthaltsort der Entführer ausfindig machen. Die Polizei befreite die Kinder und verhaftete die Täter. Unsere Anwälte stellten sicher, dass die Männer im Gefängnis bleiben. Heute leben Benedeta und ihre Familie wieder sicher in ihrem Zuhause.



Benedeta

„Ich bin froh, dass ich endlich ohne Angst einschlafen kann, ohne dass ich mich vor einem Angriff fürchten muss.“





Indien Mumbai



AUSGANGSLAGE

1,2 Millionen Kinder werden sexuell ausge- beutet

Mumbai ist mit 22 Millionen Einwohnern die größte Stadt und das Finanz- und Entertainmentzentrum Indiens. Gleichzeitig beherbergt Mumbai den größten Rotlichtbezirk ganz Asiens. Jedes Jahr werden zahlreiche Mädchen aus Nepal und Bangladesch über die Grenzen dorthin verschleppt. Auch Kinder aus Indien sind betroffen. Alle 8 Minuten wird ein weiteres Kind vermisst¹ – viele von ihnen geraten in die Hände von Menschenhändlern. Diese machen sich gezielt auf die Suche nach schutzlosen Mädchen, die sie an Bordelle verkaufen können.

Schätzungen zufolge werden etwa 1,2 Millionen Kinder im Sexhandel des Landes ausgebeutet.² Viele von ihnen werden mehr als ein Dutzend Mal am Tag vergewaltigt. Betroffene berichteten uns, dass sie brutal geschlagen wurden oder hungern mussten, wenn sie sich weigerten.

Die Gründe, warum die Polizei in vielen Fällen nicht eingreift oder nicht erfolgreich ermittelt, sind vielfältig: Mangelhafte Ausbildung, Ressourcenknappheit und Korruption sind ein wesentliches Hindernis für die Strafverfolgung von Menschenhandel.

¹ National Crime Records Bureau
² India's Central Bureau of Investigation, 2013

PROJEKTZIEL

Die Anzahl der betroffenen Kinder auf Null reduzieren

Im Jahr 2000 wurde das Büro von IJM in Mumbai eröffnet. Seitdem konnten über 500 meist minderjährige Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung befreit werden. Zusammen mit den lokalen Behörden in und um Mumbai befreien Ermittler von IJM Opfer aus Bordellen, Hotels und anderen Orten, an denen sie gefangen gehalten werden. In der Nachsorge werden sie von unseren Psychologen und Sozialarbeitern begleitet. Anwälte von IJM ziehen die mutmaßlichen Täter zur Rechenschaft und setzen sich dafür ein, dass Indiens Gesetze gegen Menschenhandel durchgesetzt werden.

Das Ziel des Projekts ist die Stärkung der Ermittlungsbehörden, sozialer Einrichtungen und der gesamten Justiz. Die Anzahl der sexuell ausgebeuteten Kinder soll auf Null reduziert werden. Eine enge Kooperation und Weiterbildungen von Beamten sind grundlegend, um dieses Ziel zu erreichen.



▲ Zu einer gesunden Entwicklung gehört der Schutz vor Gewalt und Übergriffen – für Kinder und Jugendlichen wie Asha*

10.477 Beamte in der Bekämpfung von Menschenhandel geschult

Die Regierung des Bundesstaates Maharashtra, zu dem auch Mumbai gehört, hat IJM gebeten, im Jahr 2015 insgesamt 10.000 Polizisten, Sozialarbeiter, Richter und Staatsanwälte aus 36 Bezirken in der Prävention und Bekämpfung von Menschenhandel auszubilden. IJM kam der Bitte nach und konnte durch die Schulungen die Beziehungen zur Regierung sowie tausenden Beamten stärken.

Die Schulungsziele umfassten die Weiterbildung in der Dokumentation von Verbrechen, die Steigerung der Sensibilität der Polizei gegenüber Opfern sowie der Initiative der Polizei, Menschenhandel strafrechtlich zu verfolgen.

- In 36 Bezirken wurden in 127 Schulungen **10.477 Beamte** geschult.
- 98 % der Schulungsteilnehmer gaben an, dass ihnen das Erlernte bei der Verfolgung von Menschenhandel helfen wird, da sie ein **besseres Verständnis der Gesetzeslage** hätten.
- 97 % gaben an, dass sich ihr **Blick auf das Verbrechen Menschenhandel verändert** hätte. Tatsächlich zeigen viele der Justizbeamten nach der Schulung ein aktiveres und professionelles Vorgehen.

▼ Schulung durch Mitarbeiter von IJM für Polizisten, um Menschenhandel effektiver zu bekämpfen: Hier lernen die Beamten u. a. verbesserte Ermittlungstechniken.



36 Opfer aus Sexhandel befreit, 30 mutmaßliche Täter verhaftet

- Insgesamt konnten **36 Opfer aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung befreit werden**. Drei Bordelle und Bars wurden auf Initiative von IJM geschlossen, da die Betreiber unter Verdacht stehen, dort Kinder für Sex zu verkaufen. Die Verfahren laufen noch.
- In Zusammenarbeit mit der Polizei in mehreren Fällen konnten **30 mutmaßliche Täter wegen Verdachts auf Menschenhandel verhaftet werden**. Außerdem konnten 26 Anklagen gegen weitere Verdächtige erzielt werden. 13 Täter wurden durch das Gericht verurteilt.
- Ermittler von IJM starteten 2015 mit der Datensammlung für eine in dieser Form erstmalig konzipierte Studie über die Häufigkeit von sexuell ausgebeuteten Minderjährigen in und um Mumbai. Über Monate sammelten Mitarbeiter verdeckt Informationen, um Minderjährige in Bordellen, Bars, Hotels und anderen Sex-Etablissement zu identifizieren. **Die Studie dient als Grundlage für die Gestaltung unseres Projektes und der weiteren Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden.**



l.: Eines der Mädchen, das aus dem Zug befreit wurde.
r.: Ein anderes der Mädchen im Gespräch mit einer Sozialarbeiterin von IJM am Bahnhof.

HILFE KONKRET

IJM rettet vier Mädchen aus fahrendem Zug

Vier Mädchen im Alter von etwa zehn Jahren fuhren im Oktober mit einem Mann und einer Frau im Zug. Die Mädchen schliefen, die Erwachsenen waren wach und passten auf. Wenn ein Kind auf die Toilette musste, ging der Mann oder die Frau mit. Ein Fahrgast und Mitarbeiter einer Hilfsorganisation wurde wegen des gleichen Alters der Mädchen skeptisch und informierte die Polizei: Verdacht auf Menschenhandel.

Die Beamten informierten IJM und unsere Ermittler prüften sofort die Reservierungen und Zugpläne, um den weiteren Reiseweg der Mädchen herauszufinden. Alles musste schnell gehen, denn der Zug hielt nur wenige Minuten in den Bahnhöfen. Zwei Ermittler von IJM konnten an einem Halt dazusteigen und suchten nach den Mädchen und ihren Begleitern. Sie fingen mit dem Mann und der Frau eine belanglose Unterhaltung an, während sie unauffällig per SMS die Polizei auf dem Laufenden hielten.

Am nächsten Bahnhof wurde der Zug gestoppt und die Beamten verhafteten das Paar. Die Mädchen fingen an zu weinen, weil sie große Angst hatten. Tatsächlich wurden sie aus ihrer Heimat tausende Kilometer entfernt verschleppt, um in Mumbai an ein Bordell verkauft zu werden. Die gute Zusammenarbeit von Polizei, IJM und dem Mitarbeiter einer anderen Organisation hat dies verhindert. Die Mädchen konnten bald nach Hause zurückkehren und sind weiterhin in Kontakt mit unseren Sozialarbeitern.

▲ Aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung gerettet: Viele der Kinder, die wir befreien, lebten in kleinen Hinterzimmern in Bordells wie diesem.



Kambodscha



AUSGANGSSITUATION

Im Jahr 2000 waren etwa 30 Prozent der Prostituierten minderjährig¹

Kinderhandel und die sexuelle Ausbeutung von Kindern verbreiteten sich in den 1990er Jahren rasant und unaufhaltsam. Das Land galt als „Paradies für Pädokriminelle“. Der jahrzehntelange Bürgerkrieg und die politischen Unruhen in Kambodscha hinterließen ein Land, dessen Rechtssystem nahezu kollabiert war. Freier und Kunden befürchteten keinerlei strafrechtliche Verfolgung, da die Justiz des Landes korrupt, mittellos und mangelhaft ausgebildet war. Für weltweites Aufsehen sorgten die internationalen Schlagzeilen über das Dorf Svay Pak, in dem Kinder im Alter von nur sechs Jahren offen auf der Straße für Sex angeboten wurden.

PROJEKTZIEL

Lokale Behörden bei der Verbrechensbekämpfung stärken

IJM gründete 2004 ein Büro in Phnom Penh und vereinbarte mit der Regierung, zusammen mit den zuständigen Justizbehörden Fälle von Kinderhandel und sexueller Ausbeutung zu ermitteln, Betroffene in eine psychosoziale Nachsorge zu vermitteln und die mutmaßlichen Täter vor Gericht zu bringen. Dadurch sollten Behörden darin geschult werden, das Verbrechen eigenständig zu bekämpfen, sodass die Anzahl der betroffenen Kinder deutlich sinkt.

PROJEKTENTWICKLUNG

Über 500 Kinder zwischen 2004 und 2015 aus sexueller Ausbeutung befreit, 193 Straftäter verurteilt

IJM arbeitete mit hunderten Beamten sowie 60 NGOs im Land zusammen. Die Anzahl der Verbrechen ist bis heute stark zurückgegangen, da das Land mit Hilfe von IJM und anderen Partnern ein erfolgreiches Modell zur Bekämpfung von Kinderhandel entwickelt hat. IJM beendete daher Ende 2015 die Unterstützung der Behörden in der Bekämpfung von sexueller Ausbeutung von Kindern und wechselte in den Status eines Beraters für Beamte und Regierende.



▲ Entschlossen: Kambodscha hat mit Hilfe von IJM eine spezielle Einheit innerhalb der Polizei aufgestellt und darin geschult, gegen Kinderhandel vorzugehen.

STUDIE 2015

Eine ausführliche Studie von IJM, die in Zusammenarbeit mit über 80 Mitarbeitern von NGOs, Beamten und externen Ermittlern durchgeführt wurde, bestätigt den Rückgang von Kinderhandel.

Die Zahl der Minderjährigen in der Prostitution ist auf 2,2 % zurückgegangen; die Zahl der 15-Jährigen und Jüngeren auf 0,1 %. Untersucht wurden die drei Städte Phnom Penh, Sihanoukville und Siem Reap.

¹ Ministry of Planning (2000): Cambodia Human Rights Development Report 2000. Children and employment. Phnom Penh.



▲ IJM-Anwalt Sek Saroeun vor dem Gerichtssaal in Phnom Penh

IJM-MITARBEITER SEK SAROEUN

Vom DJ zum Top-Anwalt gegen Kinderhandel

Inmitten der Unruhen in den 1970er Jahren in Kambodscha wächst Sek Saroeun auf. Als Kind stößt er beim Spielen auf eine Mine, die einen Teil seiner rechten Hand wegrißt. Obwohl ihm aufgrund seiner Behinderung von den Lehrern nicht viel zugetraut wird, ist er ein sehr guter Schüler. Sein Wunsch als junger Erwachsener zu studieren, erfüllt sich aufgrund des immer noch andauernden Bürgerkriegs nicht. In der Hoffnung eines Tages als Lehrer arbeiten zu können, lernt er Englisch.

Anfang der 1990er Jahre schicken die Vereinten Nationen ihre Blauhelmsoldaten, um Frieden in dem Land herzustellen. In dieser Situation helfen Sek's Englischkenntnisse ihm nun dabei, eine Arbeit zu finden. Er ist dringend auf ein festes Einkommen für seine kleine Familie angewiesen. Als DJ und Barkeeper unterhält er die Friedenssoldaten nach Feierabend in einer Strandbar. Mit der Zeit steigt auch der Tourismus an. Doch die staatlichen Strukturen sind immer noch vom Zusammenbruch des Landes geprägt. Dies schafft den Nährboden für den massiven Anstieg von Kinderhandel und Sextourismus.

Auch der Besitzer der Strandbar, in der Sek arbeitet, bietet Ausländern Kinder für Sex an. Eines Tages kommen Ermittler von IJM in die Bar und fragen Sek nach den Kindern. Einige Zeit später ist Sek ein wichtiger Informant für die Anfänge der Arbeit von IJM in Kambodscha.

Sek erhält Unterstützung und kann Jura studieren. Er möchte Anwalt werden, um für die Rechte der Kinder zu kämpfen, die in seiner Stadt und seinem Land verkauft, missbraucht und täglich gequält werden. Seit 2004 übernimmt Sek als Anwalt für IJM vor Gericht die Fälle von Kinderhandel und sexuellen Missbrauch. In seinem ersten Jahr als Anwalt erreicht er bereits 37 Verurteilungen.

Heute gilt Sek als einer der besten Anwälte in Kambodscha. Durch ihn und viele andere Mitstreiter hat sich das Rechtssystem heute so verändert, dass Kinderhandel konsequent geahndet wird und dadurch massiv abnimmt.

Hier finden Sie ein Video, in dem Sek seine Geschichte selbst erzählt: www.ijm-deutschland.de/sek

AUSBLICK 2016

IJM beginnt Projekt gegen Arbeitssklaverei

Ab 2016 widmet sich IJM Kambodscha einem neuen Projekt: der Bekämpfung von Arbeitssklaverei im Land und über die Grenzen hinaus.

Hunderttausende Kambodschaner gehen jährlich ins Ausland auf der Suche nach Arbeit. Viele von ihnen stammen aus ärmsten Verhältnissen und sind gezwungen zu gehen, um das Überleben der Familie zu sichern. Diese Umstände machen es leicht für Menschenhändler, ihnen einen „Job“ anzubieten und sie später in die Zwangsarbeit zu verkaufen – als Arbeiter in der Fischindustrie Thailands, die auch für den globalen Markt produziert, als Hausmädchen in Singapur, Malaysia, Südkorea oder als Bräute nach China. Auch innerhalb von Kambodscha sind Fälle von Arbeitssklaverei bekannt. Bisher liegen kaum Zahlen zum Ausmaß dieses Verbrechens vor, sodass IJM in den nächsten zwei Jahren neben der Ermittlung und Befreiung von Menschen in Sklaverei Daten erheben wird.

Bis heute gibt es kaum Fälle, die zu einer Verurteilung geführt haben. Besonders komplexe Fälle, in denen es um grenzüberschreitenden Menschenhandel und Sklaverei geht, erfordern ein professionelles Vorgehen und gutes Netzwerk. IJM möchte entscheidend dazu beitragen, die Regierung in Kambodscha dabei zu unterstützen.



▲ oben: Versklavte Arbeiter müssen in Ziegeleien unter härtesten Bedingungen arbeiten – oft bis zu 18 Stunden am Tag.
unten: Sklaverei ist in der Fischindustrie Thailands stark verbreitet. Hier wird auch für den europäischen Markt produziert.

Hunderttausende Kambodschaner werden als Sklaven gehalten und ausgebeutet, zum Beispiel in Ziegeleien.



Deutschland



Bildungsarbeit

Ehrenamtsprogramm

250 Botschafter klären in Deutschland über Menschenhandel und Sklaverei auf

Menschen in Sklaverei und anderen Unrechtssituationen sind einerseits auf die Hilfe vor Ort angewiesen. Andererseits brauchen sie genauso eine ernstzunehmende Stimme über ihr Heimatland hinaus, die auf ihre Not aufmerksam macht. Deshalb schulen und fördern wir ehrenamtliche IJM-Botschafter, die uns in Deutschland unterstützen, auf die Anliegen der Millionen Menschen in Unterdrückung aufmerksam zu machen. Unser Ziel ist es, dass in Deutschland eine Bewegung von Aktivisten entsteht, die mit uns Einfluss nimmt, um Sklaverei, Menschenhandel und andere Formen von Gewalt gegen Arme zu beenden.



▲ Selfie mit IJM-Gründer Gary Haugen beim 1. Botschaftertag im Oktober in Wiesbaden.

WAS WIR ERREICHT HABEN

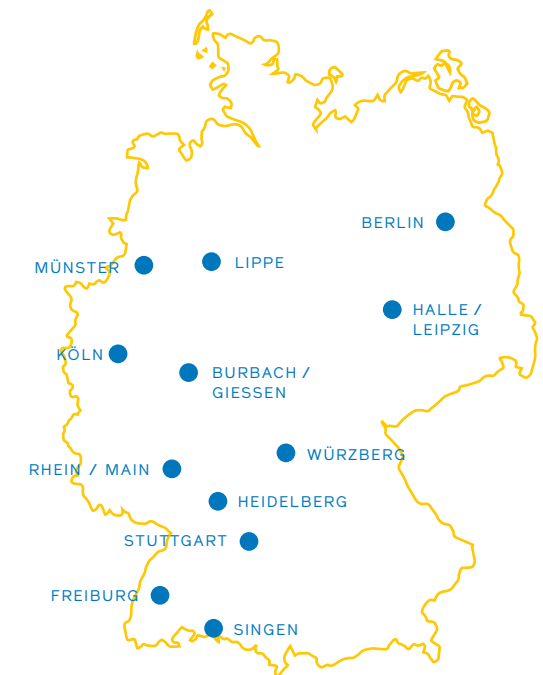
- **100 neue Botschafter ausgebildet**
- In Deutschland, der Schweiz und Österreich klären nun insgesamt **250 ehrenamtliche Botschafter** durch Vorträge, Benefizveranstaltungen, Kampagnen, Kunst und vieles mehr über Menschenhandel und Sklaverei auf.
- **Vier Schulungen in Berlin und Heidelberg durchgeführt**
In zweitägigen Schulungen vermitteln wir durch Vorträge und Diskussionen umfangreiches Wissen über moderne Sklaverei und Menschenhandel. Das Ziel ist es, einen vertieften Einblick in unsere Arbeitsweise und unseren weltweiten Lösungsansatz zu geben. Außerdem erarbeiten wir gemeinsam mit den Teilnehmern, wie sie in ihrem Umfeld ehrenamtlich für die Unterdrückten dieser Welt aktiv werden können. Dabei unterstützen wir sie mit Materialien, Ideen und einer ständigen Ansprechperson im Büro.
- **IJM-Gründer Gary Haugen als Gast beim ersten Botschaftertag**
Ein besonderes Highlight war unser erster Botschaftertag mit IJM-Gründer und CEO Gary Haugen aus Washington, D. C. (USA). 80 unserer Botschafter aus ganz Deutschland und der Schweiz reisten am 18. Oktober für einen Tag nach Wiesbaden, um sich auszutauschen und durch einen Vortrag von Gary Haugen neu für ihren ehrenamtlichen Einsatz motivieren zu lassen.



▲ IJM-Botschafter laufen beim Berliner Firmenlauf 2015 mit und sammeln Spenden.

- **Weitere Regionalgruppen gegründet**
Unsere Botschafter sind keine Einzelkämpfer. In zwölf Städten in Deutschland haben sich unsere Botschafter bereits zu Regionalgruppen zusammengeschlossen. Als Team organisieren sie Vorträge, Benefizkonzerte, Sponsorenläufe, Fotoausstellungen, Weihnachtsmarktstände, Flashmobs und andere Aktionen, um auf das Problem Sklaverei aufmerksam zu machen und ihre Umgebung zu mobilisieren, dagegen aktiv zu werden.

EHRENAMTLICHE REGIONALGRUPPEN



▲ Künstlerbotschafterin Sarah Brendel mit Musiker und ebenfalls Botschafter Moritz Brümmer beim Themenkonzert im Juni in Stuttgart. (Foto: Roland Wiehl)

KÜNSTLER-BOTSCHAFTER

Johannes Falk und Sarah Brendel veranstalten 20 Konzertvorträge

Unsere Künstlerbotschafter Johannes Falk und Sarah Brendel veranstalteten insgesamt 20 Konzertvorträge für und mit IJM, häufig in Zusammenarbeit mit den Regionalgruppen vor Ort. Bei den Konzertvorträgen nutzen sie ihre Musik und selbstgeschriebene Lieder zum Thema, um mit den IJM-Mitarbeitern Judith Kühl und Daniel Rentschler über Sklaverei zu informieren. Mehrere Zuhörer wurden an den Abenden angesprochen, sich gegen Sklaverei zu engagieren.

Politische Arbeit

VORSTELLUNG IJM besucht Menschenrechtsausschuss

Im September stellten wir unsere weltweite Arbeit dem Menschenrechtsausschuss im Bundestag vor. IJM-Vorstandsvorsitzender Dietmar Roller führte in das Problem von Gewalt und Straflosigkeit in vielen Entwicklungsländern ein und gab dem Gremium einen Überblick über die verschiedenen Projekte von IJM. Dabei bat Roller auch darum, dass sich Deutschland noch stärker dafür einsetzt, Rechtsstaatlichkeit in den Entwicklungskooperationen zu fördern.

„Die Arbeit von International Justice Mission kenne ich gut und schätze sie sehr. Dankbarkeit und Respekt beschreiben mein Empfinden treffend. Es beeindruckt mich immer wieder, wie überzeugend es IJM gelingt, die Unterstützung funktionsfähiger Rechtssysteme in ihren jeweiligen Partnerländern mit einem sehr konkreten Einsatz für die Opfer von Gewalt, sexueller Ausbeutung und Zwangssklaverei zu verbinden. Aus meinen Begegnungen weiß ich, wie sehr dieser Erfolg nicht zuletzt am Engagement derjenigen liegt, die sich im Rahmen von IJM vor Ort unerschrocken, kompetent und unermüdlich für Recht und Gerechtigkeit einsetzen.“

MICHAEL BRAND MDB, VORSITZENDER DES AUSSCHUSSES FÜR MENSCHENRECHTE UND HUMANITÄRE HILFE

Ausschussvorsitzender und Bundestagsabgeordneter Michael Brand lobte die Arbeit und bedankte sich für den mutigen Einsatz der Mitarbeiter weltweit. Das Treffen ist der Anfang unserer Zusammenarbeit mit politischen Institutionen in Deutschland, um gemeinsam gegen Sklaverei und andere Formen massiver Gewalt vorzugehen.

PODIUMSDISKUSSION

„Hat die Entwicklungspolitik etwas übersehen?“

Über diese Frage diskutierten am 15. Oktober hochrangige Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft in Berlin. Im Zentrum des Abends stand die Frage, was die deutsche Politik tun kann, um im Rahmen nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit Gewalt gegen arme Menschen zu verhindern.

PETITION Wir fordern mehr Schutz vor Gewalt

Über 16.000 Menschen forderten die UN auf, Rechtsstaatlichkeit auf die neue Entwicklungsagenda zu setzen. 3.313 Stimmen kamen aus Deutschland. Mit Ziel 16 ist der Zugang zu Rechtssystemen nun Teil der Nachhaltigen Entwicklungsziele, die im September 2015 in New York verabschiedet wurden. Dies ist ein großer Erfolg!

Die Bundesregierung hat sich in den Verhandlungen um die Nachhaltigen Entwicklungsziele gerade auch für diese Aspekte eingesetzt. Entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung der neuen Entwicklungsagenda ist nun, dass finanzielle Mittel in allen von der Bundesregierung geförderten Partnerländern entsprechend bereitgestellt werden. Deshalb bitten wir den deutschen Entwicklungsminister Gerd Müller, den Punkten Rechtssicherheit und Schutz vor Gewalt im Entwicklungshaushalt besondere Beachtung zu schenken. **Unterschreiben können Sie unter: www.ijm-deutschland.de/petition**



Berlin: Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft diskutieren, wie arme Menschen besser vor Gewalt geschützt werden können.

Als Podiumsgäste waren Frank Heinrich (MdB), Hans-Peter Baur (BMZ) und Dr. Julia Duchrow (Brot für die Welt) geladen. Die Runde der Diskutanten wurde ergänzt durch den Gastgeber und IJM-Vorstandsvorsitzenden Dietmar Roller. Moderiert wurde die Diskussion von ZDF-Moderator Tim Niedernolte.

Öffentlichkeitsarbeit

VORTRÄGE



Das IJM-Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen beim Evangelischen Kirchentag in Stuttgart.

- **135 Vorträge gehalten**
Über 135 Vorträge wurden deutschlandweit zu den Themen Sklaverei und Menschenhandel gehalten. Unsere Haupt- und Ehrenamtlichen informierten in Schulen, Universitäten, Kirchen und Gemeinden.
- **Präsenz auf Messen und beim Evangelischen Kirchentag**
Mit einem Messestand war IJM auf unterschiedlichen Großveranstaltungen vertreten. So konnten wir beispielsweise im Februar beim Christlichen Führungskräftekongress in Hamburg unser Netzwerk erweitern. Ein anderer Höhepunkt war im Juni unsere Präsenz beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart, bei dem wir viele der über 95.000 Besucher erreichten.



PUBLIKATION Sachbuch: „Gewalt - die Fessel der Armen“

Im Oktober 2015 erschien im Springer-Verlag das neue Buch von IJM-Gründer und CEO Gary Haugen mit dem Titel „Gewalt - die Fessel der Armen“. Wissenschaftlich fundiert zeigt der Autor darin auf, warum der Schutz vor Gewalt zentral für die Bekämpfung globaler Armut ist. Das aus dem Englischen übersetzte Buch war bereits 2014 in den USA erschienen. In Verbindung mit dem über 1,5 Millionen Mal gesehenen TED-Talk Haugens „Der verborgene Grund für Armut, den wir jetzt bekämpfen müssen“ hat das Buch große Beachtung gefunden. Die deutsche Ausgabe wurde von dem Vorstandsvorsitzenden von IJM Deutschland Dietmar Roller und der Journalistin Rabea Rentschler herausgegeben.

links: Im Oktober im Wissenschaftsverlag Springer (Heidelberg) erschienen
rechts: Dr. Maria Furtwängler, Schauspielerin und Ärztin



„Gary Haugen schildert eindrücklich mit Berichten aus erster Hand die schockierende Realität der Gewalt, der Millionen von armen Menschen schutzlos gegenüber stehen. Haugen überzeugt mit einem mutigen und nachhaltigen Lösungsansatz, der das Buch zu einem wichtigen Beitrag in unserer Debatte um Armutsbekämpfung macht.“

DR. MARIA FURTWÄNGLER

- **Buchvorstellung mit Gary Haugen auf der Frankfurter Buchmesse**
Gary Haugen stellte mit dem Herausgeber der deutschen Ausgabe Dietmar Roller im Oktober auf der Frankfurter Buchmesse sowie auf einer Pressekonferenz in Berlin das Buch „Gewalt - die Fessel der Armen“ vor. Dabei zeigte er den Journalisten und Zuhörern eine bisher vernachlässigte Lücke in der Entwicklungszusammenarbeit auf. In einer öffentlichen Debatte wurde anschließend diskutiert, wie Gewalt gegen arme Menschen beendet werden kann.

IJM-Gründer Gary Haugen bei seinem TED-Talk „Der verborgene Grund für Armut, den wir jetzt bekämpfen müssen“, online unter: www.ijm-deutschland.de/thema-gewalt



III.

Internationale Entwicklungen & Höhepunkte

INDIEN

333 Menschen aus Sklaverei in einer Ziegelei befreit

In der zweitgrößten Befreiung in der Geschichte von IJM konnten mit den indischen Behörden 333 Kinder, Frauen und Männer an einem Tag aus der Sklaverei in einer Ziegelei bei Chennai befreit werden. Jeder von ihnen war dort gezwungen worden, 2.000 Ziegelsteine pro Woche herzustellen. Sie lebten dabei in so ärmlichen Verhältnissen, dass sie nach der Befreiung sofort medizinischer Hilfe und Verpflegung bedurften. Die Familien wurden in ein zweijähriges Programm von IJM aufgenommen, in dem sie dabei unterstützt werden, sich ein neues Leben in Freiheit aufzubauen.



GHANA

Erste Befreiung von zehn Jungen aus ausbeuterischer Kinderarbeit

Unser jüngstes IJM-Büro, das 2014 eröffnet wurde, konnte im März 2015 mit den lokalen Behörden seine erste Befreiung durchführen. Zehn Jungen wurden dabei in Sicherheit gebracht. Sie waren täglich geschlagen und zum Fischen auf den Volta-Stausee geschickt worden, wo sie in kleinen Holzbooten Tag und Nacht arbeiten mussten. Nach der Erstversorgung wurden die Kinder zu ihren Familien zurückgebracht. Dort werden sie regelmäßig von IJM besucht, um sicherzustellen, dass sie nun in die Schule gehen können. Auch werden ihre Familien aufgeklärt, damit die Kinder nicht erneut Opfer von Ausbeutung werden.



THAILAND

Walmart-Stiftung fördert Studie über Sklaverei in der Fischindustrie

Arbeitsklaverei in Südostasien sorgt für internationale Schlagzeilen. Besonders an der Küste Thailands werden zahlreiche Menschen in der Fischindustrie unter qualvollen Bedingungen ausgebeutet. Dank einer großzügigen Spende der Walmart-Stiftung wird IJM eine Studie in der Region durchführen, um das Ausmaß und die Realität der Betroffenen zu untersuchen sowie zu analysieren, wie das Rechtssystem im Land derzeit gegen Sklaverei vorgeht. Mit dieser Studie wird weiter das internationale Anliegen aufgegriffen, Sklaverei in Lieferketten offen zu legen.

PHILIPPINEN

Hilfe für Kinder, die online sexuell ausgebeutet werden

Die Philippinen gelten weltweit als der Ort, von dem aus das meiste kinderpornografische Material für Kunden aus Europa, Australien oder den USA produziert und zur Verfügung gestellt wird: Fotos, Videos sowie das Angebot von Live-Shows, in denen auch sehr kleine Kinder vor der Kamera missbraucht werden. Die Aufklärung dieses Internetverbrechens bedarf einer besonderen Expertise. Von 2012 bis 2015 konnte IJM bereits 99 Kinder aus dieser Form der Online-Ausbeutung befreien. Basierend auf diesen Ergebnissen und der Bitte der lokalen Behörden um Unterstützung wird IJM sich nun auf den Philippinen auf die Bekämpfung der Online-Ausbeutung von Kindern fokussieren.



IV. Finanzen

Die Arbeit von IJM Deutschland wird zum Großteil durch private Spenden finanziert. Die Mittel kommen unseren Projektbüros in Mumbai (Indien), Gulu und Kampala (Uganda) und Santo Domingo (Dominikanische Republik) zugute. Im Jahr 2015 konnte darüber hinaus auch das Büro in Kambodscha unterstützt werden. IJM Deutschland schließt dazu mit den Einsatzbüros für das jeweilige nächste Jahr Förderverträge ab, die eine genaue Zielsetzung und überprüfbare Indikatoren enthalten. Das Projektbüro verpflichtet sich dazu, über die Verwendung der Gelder und die Erreichung der gesetzten Ziele zu berichten.

Ein wesentlicher Teil der erhaltenen Mittel aus Deutschland fließt in die satzungsgemäße Aufklärungs- und Bildungsarbeit, die IJM in Deutschland betreibt. Diese wird zum großen Teil von unseren ehrenamtlichen Botschaftern mitgetragen, die damit maßgeblich zum Erfolg und Wachstum der Arbeit in Deutschland und weltweit beitragen. Unsere Arbeit in den Projektbüros unterstützen wir seit 2015 auch

über politische Anwaltschaftsarbeit und motivieren deutsche Politiker und Entscheidungsträger, sich für den Zugang von Armen zu Rechtssystemen einzusetzen.

IJM Deutschland erhielt im Jahr 2015 zum letzten Mal von IJM Global einen Betrag als Anschubfinanzierung. Diese deckte vor allem die in den ersten Jahren nach Vereinsgründung verhältnismäßig stark ins Gewicht fallenden Verwaltungskosten. Insgesamt konnte IJM Deutschland im Jahr 2015 wieder eine positive Entwicklung mit einhergehendem Wachstum verzeichnen.

„Wir sind dankbar für Ihre Partnerschaft und großzügige Unterstützung im Kampf gegen den Menschenhandel und für den Schutz der Armen vor Gewalt. Sie sind für uns ein unschätzbarer Weggefährte in unserem Einsatz für Gerechtigkeit. Danke!“

SANJAY MACWAN, DIREKTOR IJM MUMBAI

▼ Das Mitarbeiterteam von IJM Mumbai dankt allen deutschen Spendern für die Unterstützung im Jahr 2015.



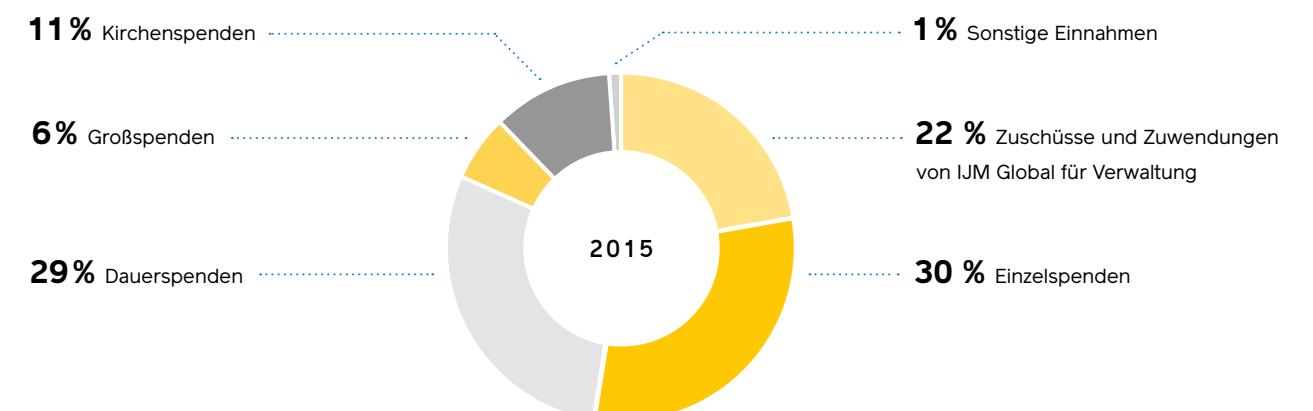
Bilanz

AKTIVA	2014	2015	PASSIVA	2014	2015
Sachanlagen	24.508 €	23.692 €	Vermögen/Kapital	9.205 €	0 €
Finanzanlagen	2.082 €	0 €	Freie Rücklagen und Betriebsmittlrücklagen	60.100 €	24.728 €
Bankguthaben & Kasse	179.309 €	230.579 €	Projektrücklagen	120.000 €	209.508 €
Forderungen	1.260 €	3.727 €	Rückstellungen	4.300 €	9.836 €
GESAMT	207.159 €	257.998 €	Verbindlichkeiten	13.554 €	13.926 €
			GESAMT	207.159 €	257.998 €

Einnahmen

EINNAHMEN AUS SPENDEN, ÄHNLICHEN EINNAHMEN UND ZUSCHÜSSEN	2014		2015	
	€	%	€	%
Zuschüsse und Zuwendungen von IJM Global für Verwaltung	162.512	35	137.925	22
Einzel Spenden	126.967	27	186.727	30
Dauerspendsen	108.672	23	177.307	29
Großspenden	26.243	6	38.197	6
Kirchenspenden	35.564	8	72.309	11
Sonstige Einnahmen	6.943	1	2.761	1
GESAMT	466.901 €	100 %	615.227 €	100 %

Differenzen rundungsbedingt



Mittelverwendung

I. SATZUNGSGEMÄSSE PROJEKTE

	2014		2015	
	€	%	€	%
A. Projektförderung im Ausland	101.253	24	123.150	22
Mumbai (Indien)	43.145	43	44.884	36
Kampala und Gulu (Uganda)	20.349	20	23.115	19
Santo Domingo (Dominikanische Republik)	20.349	20	23.115	19
Phnom Penh (Kambodscha)	0	0	18.492	15
Cebu (Philippinen)	2.035	2	0	0
Projektbegleitung	15.375	15	13.542	11
B. Kampagnen-, politische Anwaltschafts-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	157.941	36	226.288	39
Zwischensumme	259.194 €	60 %	349.438 €	71 %

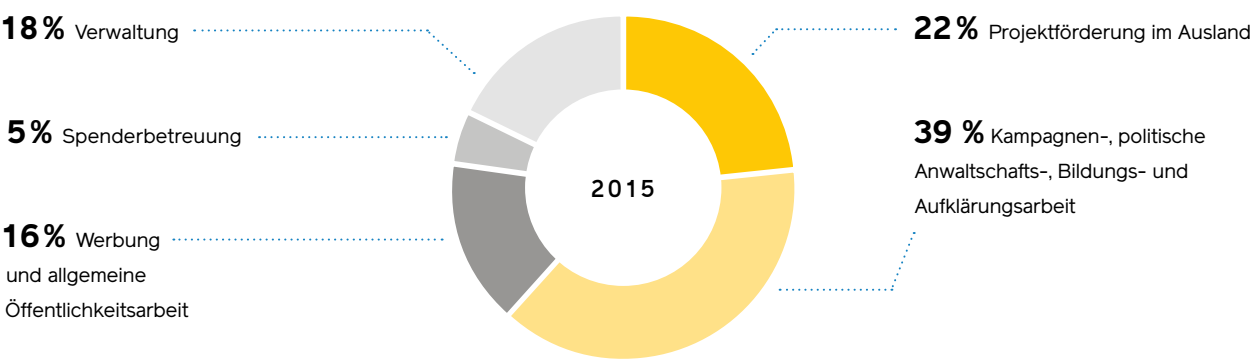
II. ADMINISTRATION, BEGLEITENDE UND UNTERSTÜTZENDE AKTIVITÄTEN

A. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	76.131	17	90.487	16
B. Spenderbetreuung	---	---	27.898	5
C. Verwaltung	98.315	23	102.474	18
Zwischensumme	174.446	40	220.858	39
SUMME GESAMTAUFWAND	433.640 €	100 %	570.296 €	100 %

III. RÜCKLAGEN

Entnahme aus Rücklagen	0,00		0,00	
Einstellung in Rücklagen	33.261		44.931	
SUMME NACH RÜCKLAGENBILDUNG	466.901 €		615.227 €	

Differenzen rundungsbedingt



Der Jahresabschluss von IJM Deutschland wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Den vollständigen Jahresabschluss 2015 stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung: Tel: 030 246 369 00, info@ijm-deutschland.de



Bis alle frei sind

Ausblick

„Diese Wirtschaft tötet. [...] Der Mensch an sich wird wie ein Konsumgut betrachtet, das man gebraucht und dann wegwerfen kann.“

PAPST FRANZISKUS ZUM THEMA SKLAVEREI, EVANGELII GAUDIUM

Mit Ihrer Hilfe hat IJM Deutschland e. V. in den vergangenen drei Jahren viel erreicht.

Sklaverei und Menschenhandel gehören zu den schlimmsten Ausprägungen von Gewalt. Besonders arme Menschen sind von diesem grausamen Verbrechen betroffen. Doch diese Realität findet in der öffentlichen Diskussion, der Wirtschaft und der Entwicklungszusammenarbeit kaum Beachtung, sowohl international als auch in Deutschland.

„Wie viele Sklaven halten Sie?“, so heißt der Titel eines Buches von Evi Hartmann, Professorin für Betriebswirtschaftslehre und Expertin für Supply Chain Management. Darin macht sie deutlich, dass wir durch unseren Konsum Teil massiver Ausbeutung von Menschen in den Ländern des Südens sind. Ein bemerkenswertes Buch.

Als IJM wollen wir Unternehmer dazu bewegen, nicht nur sicherzustellen, dass ihre Lieferketten frei von Sklaverei sind.

Über die Standards, die sie bei ihren Partnern im Ausland setzen, haben Unternehmen auch weitreichende Möglichkeiten, die soziale Entwicklung vor Ort aktiv mitzubestimmen.

Die deutsche Politik wollen wir dazu herausfordern, den Zugang zum Rechtsschutz in unseren Entwicklungskooperationen zu einer Priorität zu machen und dadurch aktiv der Gewalt und Straflosigkeit entgegenzutreten.

Zusammen mit der Zivilgesellschaft wünschen wir uns, eine Bewegung anzustoßen, die sich mit den bestehenden Verhältnissen, die Sklaverei ermöglichen, nicht abfindet. **Sklaverei geht uns alle an. Gleichzeitig hat jeder die Möglichkeit, etwas dagegen zu tun und ist daher auch dazu herausgefordert, aktiv zu werden.**

Deshalb haben wir in der strategischen Planung von IJM Deutschland für die Jahre 2013 bis 2017 neben der Unterstützung unserer Projektbüros vor allem die Aufklärung der

Öffentlichkeit und den Dialog mit der Politik und Vertretern der Wirtschaft als wichtige Ziele festgelegt.

In der Zwischenzeit sind wir in einem intensiven Austausch mit Politikern und Entwicklungsexperten. Zuversichtlich schauen wir bis Ende 2017 unseren ersten vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierten Projekten entgegen.

Über unserer gesamten Organisationsstruktur steht das Ziel, Tausende aus Sklaverei und anderen Formen von Gewalt und Unterdrückung zu befreien und das Rechtssystem vor Ort dahingehend zu stärken, dass diese fundamentalen Menschenrechtsverletzungen ein Ende finden.

Wir glauben, dass ein Ende von Sklaverei zu unseren Lebzeiten möglich ist. Bis alle frei sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, richtet sich IJM als globale Organisation zurzeit neu aus. Vor uns liegt weiterhin ein Weg, der Mut, Ausdauer, Leidenschaft und Professionalität erfordert. Wir möchten noch stärker lokal handeln und gleichzeitig noch effizienter den Herausforderungen der globalisierten Sklaverei entgegenreten.

Als deutsches Büro sind wir Teil dieser internationalen Organisationsentwicklung. Unsere globale strategische Planung bis zum Jahr 2030 ist ein partizipativer Prozess, mit dem Ziel, noch effektiver und mit weit mehr Ressourcen für Millionen armer Menschen den Zugang zum Recht zu schaffen.

Machen Sie sich mit uns als Verbündete auf den Weg. Bis alle frei sind.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Herzlich grüßt Sie Ihr



Dietmar Roller
Vorstandsvorsitzender IJM Deutschland e. V.



Impressum

HERAUSGEBER

International Justice Mission Deutschland e. V.

Luisenstraße 41, 10117 Berlin

Telefon: 030-24636900

E-Mail: info@ijm-deutschland.de

www.ijm-deutschland.de

Vertreten durch:

Dietmar Roller

Vereinsregisternummer: VR 14345

Amtsgericht Frankfurt am Main

REDAKTION

Dietmar Roller, Judith Kühl, Olga Martens

DESIGN

Ann-Kristin Kühl

DRUCK

LASERLINE Berlin, Papier: Recycling Offset weiß
(Blauer Engel + FSC Recycled)

BILDNACHWEIS

Sofern nicht anders angegeben, liegt das Bildrecht für alle hier verwendeten Bilder bei International Justice Mission.

SONSTIGE HINWEISE

* Aus Sicherheitsgründen wird ein Pseudonym verwendet.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht nur die männliche Form verwendet.

Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

SPENDENKONTO

IJM Deutschland e. V.

IBAN: DE69 1009 0000 2555 1110 05

BIC: BEVODEBB (Konto Volksbank Berlin)

International Justice Mission Deutschland e. V. ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit dem Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer des Finanzamts Frankfurt am Main vom 29.07.2014 (Steuernummer 4525063759).

Alle uns zugewandten Spenden sind steuerlich absetzbar.

© 2016 International Justice Mission Deutschland e. V.



IJM

International Justice Mission
Deutschland e. V.
Luisenstraße 41
10117 Berlin
Telefon: 030 - 24636900
E-Mail: info@ijm-deutschland.de
www.ijm-deutschland.de

SPENDENKONTO
IBAN: DE69 1009 0000 2555 1110 05
BIC: BEVODEBB
(Konto Volksbank Berlin)

